

Factsheet zur angestrebten Fusion von BSU und BGU

(Stand Mitte Dezember 2024)



BSU und BGU als neue starke Unternehmung

Die fusionierte Unternehmung wird mit rund 200 Mitarbeitenden die heutigen Busnetze von BSU und BGU in der Region Grenchen-Solothurn betreiben. Sie wird damit im schweizweiten Vergleich eine mittelgrosse Busunternehmung, die über die nötige kritische Grösse verfügt, um als kompetente Partnerin für Gemeinden, Kanton und Partnerbetriebe aufzutreten. Die neue Unternehmung wird eine Flotte von über 70 Linienbussen an den heutigen Garagenstandorten betreiben. Zudem wird sie mit der bestehenden Kleinbus- / Schulbusflotte die heutigen Schüler- und Sondertransporte fortführen.

Angestrebte Mehrwerte und konkrete Ziele der Fusion

Die Fusion ermöglicht, die anspruchsvollen Herausforderungen zur Dekarbonisierung, zum Ausbau des Angebotes, zur Verbesserung der Kundeninformation und zur Erfüllung sich ändernder Mobilitätsbedürfnisse zusammen und einheitlich für die Marktgebiete von BSU und BGU zu lösen. Dies ist nur schon deshalb sinnvoll, weil die Bevölkerung nicht nur lokal, sondern auf beiden Busnetzen mobil ist.

Während für den BGU der Nutzen der Fusion vor allem darin besteht, die Zukunftsfähigkeit des Betriebs auf den bestehenden Buslinien zu sichern, ermöglicht der Schritt für beide Betriebe Synergiegewinne in Bezug auf Angebot und Betriebsführung; so zum Beispiel durch Vereinfachungen für die Fahrgäste dank einheitlichen Lösungen beim Ticketkauf und bei Nebenleistungen. Ebenso macht eine regional abgestimmte Kommunikation des öV-Angebotes den öffentlichen Verkehr attraktiver und einfacher nutzbar. Letztlich sollen mehr Fahrgäste gewonnen und die Eigenwirtschaftlichkeit erhöht werden.

Die fusionierte Busunternehmung wird sich als attraktive Arbeitgeberin präsentieren können, die interne Berufskarrieren ermöglicht. Sie wird als Lehrbetrieb junge Menschen ausbilden und älteren Menschen Möglichkeiten für berufliche Veränderungen bieten. Freundliche, qualifizierte, motivierte Mitarbeitende prägen das Bild des öffentlichen Verkehrs und gewährleisten hohe Qualität.

Konkret werden mit der Fusion folgende Ziele verfolgt:

Angebot / Markt

- Sichern und Ausbau eines attraktiven öV-Angebotes in der Region Grenchen-Solothurn
- Gewinnen zusätzlicher Fahrgäste mit zeitgemässer Kommunikation des öV-Angebotes an die Bevölkerung und die Arbeitgeber
- Vereinfachen des öV-Angebotes dank gemeinsamen Qualitätsstandard, einheitlicher Distribution und Nebenleistungen

Betrieb / Betriebsführung

- Stärken der Fachkompetenz und Übernahme einer aktiven Rolle in der Angebotsgestaltung (Fahrplanverbesserungen, Haltestellensanierungen inkl. BehiG-Vorgaben, Buspriorisierungen etc.)
- Angleichen der technischen Systeme und deren gemeinsame Betreuung (Fahrzeugflotte, Kundeninformationssysteme, Billettautomaten, Leitsystem, ICT-Infrastruktur, Störungsmanagement etc.)

- Nutzen von Synergien dank diesen gemeinsamen Lösungen (qualitative und finanzielle Vorteile)
- Bieten von attraktiven Anstellungsbedingungen für das Fahrpersonal, Auftritt als attraktive Arbeitgeberin mit kompetenten Mitarbeitenden
- Erfüllen der fachlich und formal steigenden Anforderungen im administrativen Bereich

Weiterentwicklung des fusionierten Unternehmens

Die fusionierte Busunternehmung wird zu Beginn die beiden Marken «BSU» und «BGU» weiterführen. Das Erscheinungsbild der Busse soll – nicht zuletzt aus Kostengründen – gemäss aktueller Planung frühestens gegen Ende 2027 vereinheitlicht werden, abgestimmt auf die erste Erneuerungswelle der Flotte mit Elektrobusen. Auch ist der künftige Name der Unternehmung noch zu definieren. Da der Marktauftritt noch einige Zeit als «BSU», resp. «BGU» geführt wird, wird der im Handelsregister einzutragende, noch zu bestimmende Name der Gesellschaft nach aussen nicht sichtbar.

Die Verwaltungsräte von BSU und BGU sind sich bewusst, dass das Erscheinungsbild und – etwas weniger stark – der Name identitätsstiftende Merkmale darstellen. Gleichzeitig sind sie überzeugt, dass für die Nutzung des öffentlichen Verkehrs andere Kriterien ausschlaggebend sind: das Angebot, die Preise und die Qualität. Deshalb soll der Marktauftritt erst nach der Fusion, unter Würdigung dieser Überlegungen, und in Ruhe durch den neuen Verwaltungsrat festgelegt werden.

Weiterentwicklung des Busangebotes

Das Angebot im öffentlichen Verkehr wird durch den Kanton Solothurn als führender Besteller definiert und die ungedeckten Kosten werden gemeinsam mit Bund und Gemeinden finanziert. Als starker Partner will die neue Unternehmung aus BSU und BGU aktiv dazu beitragen, das Busangebot attraktiv, entlang der Kundenbedürfnisse und für die Fahrgäste und Besteller finanzierbar weiterzuentwickeln. Dazu braucht es kompetente Partner auf allen Seiten, eine offene Zusammenarbeit mit Gemeinden und Kanton, sowie eine leistungsfähige Transportunternehmung. Hierfür steht die fusionierte Busgesellschaft ein.

Ablauf des Fusionsprozesses

Der Antrag zur Fusion soll den Aktionären an den Generalversammlungen vom 5. Juni 2025 (BSU), resp. 12. Juni 2025 (BGU) unterbreitet werden. Sofern die Fusion zustande kommt, wird die rechtliche Umsetzung rückwirkend per Anfang 2025 vorgenommen. Dies bedeutet, dass per Ende 2025 erstmals ein Geschäftsbericht und eine Jahresrechnung der neuen fusionierten Gesellschaft erstellt wird.

Die bestehenden Aktionäre von BSU und BGU werden durch die Fusion automatisch zu Aktionären an der neuen fusionierten Gesellschaft; der finanzielle Gegenwert der Beteiligung verändert sich nicht. Hierzu wird – den Bestimmungen des Fusionsgesetzes folgend – eine Bewertung der beiden heutigen Gesellschaften vorgenommen und durch eine externe Revisionsgesellschaft überprüft.

Alle Fusionsunterlagen werden mindestens 30 Tage vor der Fusion am Sitz des BSU in Zuchwil und am Sitz des BGU in Grenchen zur Einsicht aufliegen.

